

Ercheint täglich  
sonntags mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 60 S., 1/2jährlich 1.50 S.  
Jahresabonnement 16.50 S.  
Durch  
die Post bezogen 1.65 S.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 S., 1/2jährlich 30 S.

# Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ  
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensels-Beitz,  
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halleaale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 237

Halle a. S., Sonntag den 10. Oktober 1897.

8. Jahrg.

## Hochsinnige Wohltäter.

Häufig läuft eine Notiz durch die bürgerlichen Blätter, in A. sei der reiche K. gestorben und habe der Stadt sein ganzes Vermögen oder doch ein sehr bedeutendes Legat hinterlassen. Er sei vor langen Jahren als junger Mensch blühen in den Ort gekommen und habe es durch sauren Fleiß und unausgesetzte Sparsamkeit zu einem wohlhabenden, wenn nicht reichen, und allgemein geachteten Wohlthäter gebracht u. s. w. Uebermäßig wird dann der „Berühmte“ als hochsinniger Wohlthäter gepriesen.

Wenn man der Sache näher auf den Grund geht, erscheint sie denn doch etwas anders. Das letzte sich dieser Tage in den Verhandlungen des Dresdener Stadtverordneten-Kollegiums.

Die Stadt hatte das ganze Vermögen des verstorbenen Fabrikbesizers Hempel geerbt. Ein armer Bergarbeiter G. hat nun um Rückzahlung von 150 M. Kautions für ein Erbschaftsmasse. Die Summe war von J. eingezahlt und vom Gericht beigetrieben worden.

G. hatte einige Neffen, dessen Vornamen er auch ist, zu Hempel in die Lehre gegeben, damit er Modellstecher werden sollte. G. mußte sich im Lehrvertrag gegen eine Konventionalkaufstrafe von 150 M. für seinen Neffen verpflichten, daß dieser nicht vor Ablauf des Lehrjahres grundlos davonlaufe. Hempel verwendete nun aber den Lehrling zu allerhand anderen Arbeiten. Tage ja wochenlang mußte er Gartenarbeiten verrichten. Alle Vorstellungen des Vornamens, daß sein Neffe doch auf diese Weise unangenehm tüchtig in seinem Berufe werden könne, waren erfolglos. Das Gewerbeamt und das Oberverwaltungsamt erklärten es für unbedenklich und forciert, wenn er sein Mündel unter solchen Umständen ohne weiteres von Herrn Hempel wegnehme. Das that nun G. auch. Er wurde darauf von J. verklagt und von zwei Instanzen zur Zahlung der Konventionalkaufstrafe und den Kosten, zusammen 287 M. Pfl., verurteilt. Um der Pfändung zu entgehen, mußte G. sich 200 M. borgen.

Durch seine Reichthümlichkeit und sein Pflichtbewußtsein wurde er ins bürgerliche Elend gestürzt. In den Gerichts-urteilen heißt es, daß der Lehrling mit den „Nebenarbeiten“ einverstanden gewesen, sein Fortgehen demnach als hinterlistig (!) anzusehen sei. Auch sei die Gartenarbeit ja der Gesundheit des Bürgers zuträglich gewesen. Ob der Lehrling etwas Nichtiges lernt, ist demnach also nebensächlich.

Festgestellt wurde noch, daß G. eine ganze Reihe solcher Klagen vor Gericht geführt. In einigen Fällen trat sich der Rat, weil dieselben beim Ableben Hempels noch schwebten, mit den Beklagten einig. Bürgermeister Seipold erklärte, daß die Ausübung der Lehrlinge bei Hempel in letzter Zeit tatsächlich sehr mangelhaft gewesen sei. Sein rechtliches Bureau war nur von Lehrlingen besetzt; der Betrieb wurde mit nur geringen, unzureichenden Kräften anrecht erhalten. Sehr lehrreich ist, wie die Angelegenheit von den städtischen Kollegen behandelt wurde. Der Rat will dem armen Bergarbeiter unter den obwaltenden Umständen die 150 M. wiedergeben. Auch der Testamentvollstrecker des J. hatn, wogegen, Hofprediger Dr. Dibelius, hat sich damit einverstanden erklärt, er wolle sogar noch weiter gehen, und dem Mann auch die Kosten zurückzahlen. Eine andere Stellung nahm der Finanzaußschuß des Stadtverordnetenkollegiums ein, der dem Pleum die Abrechnung der Ratsworte, resp. des Schiedes, vorzulegen. Und das verlangte man mit der klaffenden Begründung, daß eine solche Rückzahlung nicht im Sinne Hempels liegen könne. Der Beschluß des Ausschusses ergab im Pleum allgemeinen Widerspruch. Und da muß es in Dresden schon sehr bedenklich um eine Sache sein. Es wurde daher auch gegen wenige Stimmen der Vorschlag des Rates zum Beschluß erhoben. Der arme Arbeiter wird also wenigstens die 150 M. wieder bekommen.

Dem Andern des Testators Hempel aber wird das niedliche Zeugnis für die Art und Weise, wie er seinen Reichtum zusammen geparkt hat, seinen Eintrag thun. Sein Ausbeutungssystem wird verurteilt werden, aber sein Legat bleibt und wird ihm nach fernem Zeite als ein hochsinniger Mensch rühmen.

Ja, man wird dem modernen Wohlthäter wohl gar noch ein Denkmal errichten.

## Das Verantwortung gegen die Mutter- sprache der Polen.

Die Auflösung einer Arbeiter-Vermählung in Wiszowa, die am 8. und 9. Januar d. J. zu heftigen Debatten in Abgeordnetensammlungen führte, hat jetzt das Oberverwaltungsgericht beschlüsselt. Bei der Vermählung jener Vermählungsgesellschaft. Die Arbeiterangelegenheiten erstern sollte, war dem Einverlei Dombrowski vom Amtsvorsteher bedeutet worden, daß die Vermählung auf gelöst werden würde,

wenn in einer anderen Sprache als der deutschen gerichtet und der Polizei dadurch die Ausübung ihres Überwachungsrechtes unmöglich gemacht werde. Als D. trotzdem die Vermählung in polnischer Sprache eröffnete, erfolgte sofort ihre Auflösung. Die Beschwerden des Einverlei sind nicht erfolgt. Er erob dann gegen den Beschluß des Verwaltungspräsidenten in Oppeln die Klage beim Oberverwaltungsgericht, vor dessen ersten Senat am 5. Oktober in der Sache Termin anstand. Ein Staatskommissar war in der Person des Regierungsrates Dietrich erschienen. Er gab namens der Regierung folgende Erklärung ab:

Die Staatsregierung halte an der Auffassung fest, daß das Verbot der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen unterworfen werden könne, daß es kein absolutes Recht ist. Es werde durch das polnische Überwachungsrecht modifiziert, zum Beispiel da und dann, wo es sich um die öffentliche Sicherheit und Wohlfahrt handelt. Wenn das Oberverwaltungsgericht im Jahre 1876 im Gebrauch der polnischen Sprache keinen Grund zum Einsetzen gesehen habe, dann ist es noch nicht gezwungen, daran festzuhalten, wenn diesem die Volksbewegung in jeder Beziehung eine andere geworden. Unangenehm ist die polnische Sprache in öffentlichen Versammlungen, die bei der Unkenntnis ihrer Ziele doch unvertretbar beschränkt, die betreffenden Unbestimmtheiten, wenn auch nicht lösbarer vom Staat, so doch in ihren Verfassungsaufgaben zu ändern. Es werde versucht, die polnische Bevölkerung in einen bewußten Gegensatz zu den jetzigen Verhältnissen zu bringen. Die Bewegung dehne sich auch schon auf die polnische Bevölkerung anderer Provinzen aus. Sie werde durch die Presse gefördert und durch eine rege Versammlungstätigkeit und Agitation in polnischer Sprache gefördert. Unter diesen Umständen sei die Beschränkung nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet. Im übrigen seien die Behörden in den polnischen Gegenden wiederholt angewiesen worden, sich zur Überwachung von Versammlungen solcher Personen zu verpflichten, die polnisch verfahren. Im vorliegenden Falle habe sich nun aber der Amtsvorsteher die Ausübung des Überwachungsrechtes nur dadurch sichern können, daß er den Gebrauch der polnischen Sprache untersagte. Dazu ist er um so mehr berechtigt, wenn es die polnische Bevölkerung jener Gegend so viel deutlicher verstehen, um deutschen Verhandlungen folgen zu können. Da der auch deutsch redende Einverlei vorher bewahrt worden sei, so ist anzunehmen, daß er vollständig die Überwachung unmöglich machen wollte. Nach langer Beratung, verordnete Präsident Berrus, daß das Gericht von einer Urteilspublikation abstehe; das mit Gründen verlebene Erkenntnis werde es den Parteien schriftlich zugehen lassen.

## Tagesgeschichten.

Ein „Mißverständnis“. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums hat, wie geschrieben wird, der Flottenplan des Staatssekretärs Tirpitz, nachdem er eingehend erläutert worden ist, eine „sehr sympathische Aufnahme“ gefunden und die „ungezielte Zustimmung“ erhalten. In Regierungskreisen hält man so heißt es weiter, mit dem Erlaunen darüber nicht zurück, daß das durchaus loyale Vorgehen in der Flottenfrage von der Bevölkerung und von der Presse mißverständlich worden ist. — Die bösen „Mißverständnisse“, die in der Politik schon so viel Unheil angerichtet haben! Warum wird der Plan nicht im Reichsanzeiger veröffentlicht?

Eine Reform des preussischen Dreiklassenwahlrechts sollen, so empfiehlt die Nat.-Ztg., die „gemäßigt-liberalen“ Parteien, also doch wohl die Nationalliberalen und vielleicht auch die Freisinnigen der Richtung Wicker, in ihr Programm aufnehmen. Dabei wird nicht viel herauskommen, da auch die Nat.-Ztg. natürlich eine „Auflösung“ des Wahlrechts das Wort redet. Eine Reform, die einen Sinn haben soll, kann sich nur auf das allgemeine, direkte Wahlrecht erstrecken. Alles andere bleibt stehend, durch welches die Sache des Volkes, also des Staates, nicht gefördert, sondern nur geschädigt wird.

Das Wort vom „liberalen Ministerstaat Baden“ ist schon längst zu einem Hohne geworden, und nur gemüthvolle Demokraten oder elegische Freisinnige jammern noch um die früheren schönen Zeiten im badischen Revolutionsland.

Gesofte Kräfte von der Mannheimer Volkstimme hat vor zwei Jahren die Besprechung einer politischen Rede des Großherzogs mit 3 Monaten Gefängnis bestrift, weil er das Landesoberhaupt ins Paragierthebe „herabgezogen“. Nun hat der Großherzog vor kurzer Zeit an das Präsidium des badischen Militärverbandes ein Dankschreiben gerichtet, in welchem er u. a. die Hoffnung ausdrückt, daß die Militärvereine neue Stützen von Thron und Altar gegen die Elemente des Unfortschritts sind und bleiben. Diese bei dem genannten Landesoberhaupt sehr beliebte Wendung hatte nun die gewiß unbeabsichtigte Wirkung, kurz vor den Landtagswahlen den Vorstand des Militärvereins Verbandes zu einem fulminanten Aufruf zu begeistern, in welchem die Militä-

vereiner als Sturmkolonnen gegen die Sozialdemokratie im Wahlkampf aufzuziehen werden.

Ueber die Stempel, daß Militärvereine keine Politik treiben dürfen, hat der badische Minister Eisenlohr den approbirenden Durchschreibern damit hinweggeholfen, daß er im Regierungsorgan der Kreisblätter Zeitung, darlegen ließ, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie keine Verletzung des Militärvereinsstatus bilde. Aus dem in der letzten Nummer des Verbandesorgans für Militärvereine stehenden Aufruf haben wir folgenden Satz hervorgehoben:

Das Präsidium nimmt Anlaß, auf die daraus für alle Angehörigen dieses Verbandes, insbesondere für die mit der Zeitung unserer Vereine betrauten Kameraden entzündenden ersten Beiträge hinzuweisen, welche den strengen Ausschluß aller der Sozialdemokratie angehörenden, oder ihr Vorhaken leistenden Personen, sowie die offene, entgeltliche Betheiligung dieser unserer Stellung gegenüber der Sozialdemokratie in jeder Lage des öffentlichen und des Privatlebens erfordern.

„In jeder Lage des öffentlichen Lebens“ heißt natürlich besonders als „Bühler“. In drei Wochen wird es sich zeigen, wie sich die Militärvereiner als Stützen von Thron und Altar bewähren!

## Inland.

Wien. Russische Militärposten in China. Angefichts der wiederholten Angriffe, denen die am Bau der russischen Eisenbahnstrecke durch die Mandchurien beschäftigten Arbeiter seitens der chinesischen Bevölkerung ausgesetzt waren, haben bisher 1200 Soldaten die russisch-chinesische Grenze überschritten, und sind zum Schutze der Bahnarbeiter auf sechs Posten verteilt worden. Eine Zustimmung der chinesischen Regierung zu diesem Schritte liegt trotz der bereits seit drei Monaten schwebenden Verhandlungen noch nicht vor, sondern glaubte sich die russische Regierung gegenüber dem dringenden Bedürfnis genötigt, aus eigener Machtvollkommenheit eine vollstetige Patrouille zu schaffen. Man hofft jedoch in Peking durch die sichere Erwartung, daß China die Maßnahmen ohne Widerspruch hinnehmen wird.

## Soziales.

„Die Körperlänge unserer Fabrikbevölkerung und Großstädter ist in fortgeschrittenen Rückschritt begriffen, und der Zeitpunkt rückt immer näher, daß das Maß der Retikuen viel niedriger gelegt werden muß, wenn man die Heredestärke auf der Höhe erhalten will.“

Der Körper unseres Fabrikarbeiters „ist degeneriert und daher unfähiger, zu widerstehen, was man schon daran erkennt, daß die mittlere Lebensdauer derselben sinkt und seine Kinder einer größeren Sterblichkeit anheimfallen.“

Diese Ausführungen befinden sich in den Blättern für Handel, Gewerbe und soziales Leben, dem Blatt der Wagnerschen Zeitung, einer in der Wölfe gefärbten Glycerin des durchgefärbten Arbeiterlebens, den unsere Partei fordert und der allein der Degeneration der arbeitenden Bevölkerung einen Damm setzen kann.

Schon 1862 waren in Preußen von 1000 Gestellungs-pflichtigen 716 dienstuntauglich, 317 wegen Winderwachs und 399 wegen Gehröhen. Berlin konnte bereits 1848 seinen Anteil an Erhaltungsmacht nicht stellen: es fehlten 156 Mann auf 1000 Pflichtige. Die Zunahme des Prozentages der Dienstuntauglichen wird übrigens in allen Ländern Europas, besonders in den Militärstaaten mit hochentwickelter Industrie oder starken landwirtschaftlichen Proletariat, fortgesetzt, selbst in Ungarn, das doch zuletzt in die Reihe der Industriestaaten eintrat.

Schwere Schäden für die Arbeiter kann auch eine Periode wirtschaftlichen Aufschwunges mit sich bringen, das merkt eine ganze Reihe von Arbeiterfamilien jetzt in Brandenburg a. S. Von dort wird uns darüber geschrieben: Eine ganze Anzahl von Fabriken haben schon seit einigen Jahren sehr guten Geschäftsgang, so daß fortgesetzt der Betrieb erweitert und ganze Scharen von Arbeitern herangezogen wurden. Daneben sind mehrere neue Fabriken errichtet worden, wo Hunderte von Arbeitern mit der Herstellung von Fabrikern beschäftigt werden. Da aber Arbeiterwohnungen in größerer Zahl nicht gebaut sind, sind die früher leer stehenden Wohnungen längst vermietet und es ist jetzt ein so fühlbarer Mangel an Wohnungen, daß von einer schmerzlichen Wohnungsknot gesprochen werden kann. Die mißverbalten Kellerböden, Verhänge auf den Hausböden u. s. w. werden hoch bezahlt; eine Anzahl Wohnungen, deren Mängel die Polizei vor mehr als Jahresfrist verlannte, weil sie außerordentlich ungesund sind, werden noch immer bewohnt, und die Behörde duldet es, weil sich die Bewohner ein anderes Unterkommen nicht beschaffen können. Mehrere Familien haufen in leer stehenden Ställen. Aber selbst in mißverbalten, menschenunwürdigen Unterkünften haben nicht einmal alle Familien erhaben können. Im letzten Quartale waren zwölf obdachlose Familien von der Behörde in einer





# Neu aufgenommen Damenröcke Eduard Seelig

solid gearbeitet,  
überraschend grosse Auswahl  
von Mk. 2,75—15.

Leipzigerstrasse 5.  
Spezialität: Strümpfe u. Normalkleidung.

## Gesang-Verein „Liederkreis“.

Die Feier unseres  
**20. Stiftungs-Festes**

findet **Sonnabend** den 9. u. **Sonntag** den 10. Okt. im großen Saal des „Brinnhild“ statt.  
**Sonnabend 8 1/2 Uhr** Sängerkommers  
unter freundlicher Mitwirkung von 9 hiesig. u. ausw. Gesangsvereinen.  
**Sonntag den 10. Okt.** Ball mit freier Nacht.  
Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch zu unserem Feste eingeladen.  
Der Vorstand.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**  
Der Ausverkauf von  
**Anaben- u. Herren-Garderoben**  
aus der  
**Carl Lewin'schen Konfurmaste**  
wird zu sehr billigen Preisen fortgesetzt.  
Geöffnet von vorm. 9—12 Uhr und nachm. 3—6 Uhr.  
Das Verkaufsort befindet sich Leipzigerstr. 5, 1.  
**Franz Krug**  
Verwalter der Carl Lewin'schen Konfurmaste.



**22 Schirm-Fabrik 22**  
Schmeerstrasse  
empfecht

**Regenschirme**  
in größter Auswahl.

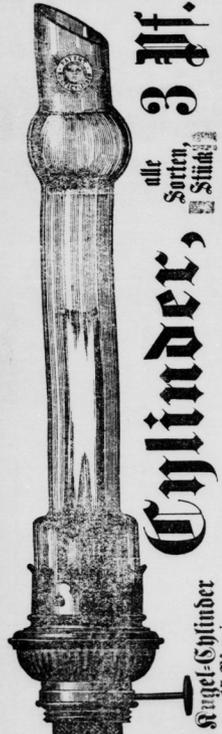
Ueberziehen und Reparaturen  
auch bei nicht gekauften Schirme  
wird in eigener Werkstatt schnell und  
billig ausgeführt.

**Möbel**  
**Polsterwaren**  
**Federbetten**  
**bürgerliche**  
**Einrichtungen**  
**Teppiche**  
**Tischdecken**  
**Gardinen, Portieren.**

Garnierte  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
die letzten Neuheiten der Saison, in überraschender  
Auswahl, empfehlen  
zu ganz besonders billigen Preisen  
**Ph. Liebenthal & Co.**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

**Sachsenburg, Trotha.**  
Vereine, Gesellschaften u. s. w. bringe meinen großen Saal  
mit Bühne, sowie große Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von  
Festlichkeiten in gef. Erinnerung.  
Vochungstvoll  
**Otto Köhler.**

**Edmund Böge**  
Uhrmacher  
Geißstr. 17 Halle a. S. Geißstr. 17  
Nähe der Allee Apotheke  
empfecht  
sein reichhaltiges Lager aller Arten  
**Uhren u. Goldwaren**  
bei billigen Preisen unter Garantie.  
Reparaturen an Uhren, Musik-  
werken u. Goldwaren jeder Art  
prompt, schnell und billig.  
Beste Bedienung



**3 Pf.**  
alle  
Sorten,  
Stück

Patent-Cylinder 10 Pf.  
Lampenschirme,  
einzelne Brenner  
sowie sämtliche Lampenteile,  
auch Reparaturen billig  
bei

**Albin & Paul Simon.**  
**A. Dannenberg,**  
Herrenstrasse 7,  
empfecht

Jagdwesten, Unterjacket, Unter-  
beinkleider, Tricotagen, Vordereit-  
hemden, Strumpfwaren,  
nicht einlaufend,  
mit ausgezeichn-  
ten billigen Preisen.

**Teilzahlung** in entgegenkommendster  
Weise gestattet.  
**L. Eichmann,** nur Gr. Ulrichstr. 51,  
6 Läden in den Kaisersälen.  
Eingang Schulstrasse.

Wir gehen alle  
mit einer Uhr-Reparatur zu dem alten  
exzellen Uhrmacher  
**Schrön,**  
Hörig-  
winger 14,  
Bismarck  
u. Bismarck.  
Die denkbar billigsten Preise  
werden vorher bestimmt.  
**Güte und Präzision**  
empfecht zu billigen Preisen  
**Karl Bittner,**  
Meißnerstr. 41.

**Anzüge**  
**Paletots**  
für Herren u. Anaben  
**Damenmäntel**  
**Jackets, Kragen**  
**Kleiderstoffe.**  
Uhren  
**Bilder**  
**Kinderwagen.**

**Kartoffeln!**  
Hochfeine, reichliche Ware zum Winter-  
bedarf, empfecht  
**A. Schöffel, Finkenstr. 2.**  
N.B. Jeden Kofen frei Haus u. ompt.  
**Maßier-Unterricht**  
f. Erwach. u. Kinder i. kurz. Zeit, leicht be-  
wält. Lehrer (Einzelunterr. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-,  
Drogen- und Seifenhandlungen.  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch  
**billigste und bequemste**  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

**Gardinen**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**Julius Löwinberg**  
Große Ulrichstraße 20 u. Verkauf, 1. Etage.

**Christian Buchholz**  
Markt 7  
empfecht sein mit allen Neuheiten der Saison reich sortiertes Lager  
fertiger  
**Herren- und Anaben-Garderoben**  
sowie  
Zwirn-, Englishleder-Hosen, Westen und Jacketts  
in reicher Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.  
Markt 7.

**Jagdwesten**  
mit kleinen Fehlern sehr billig. Unter Ward zu Haus-  
kleidern wegen überfülltem Lager gebe zum Selbstkosten-  
preise ab.  
**M. Wehr, Leipzigerstr. 81.**

**20% Preisermässigung.**  
**Vollständiger Ausverkauf**  
wegen Geschäfts-Aufgabe.  
Posamenten, Besätze, Spitzen, Woll- und Weißwaren,  
sämtliche Schneidwaren-artikel  
**20% billiger.**  
**Berliner Engros-Lager**  
große Ulrichstraße 32.

Bestand und für die Zukunft demnach: ...

## Sozialdemokratischer Parteitag in Hamburg.

Hamburg, 8. Oktober 1897.

### 5. Verhandlungstag. Vormittags-Sitzung.

Die Sitzung wird von Singer eröffnet. Die Verhandlungen über die Frage der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen werden fortgesetzt.

Es liegt folgende Resolution vor:

Der Beisatz des Kölner Parteitages, der den preussischen Parteigenossen die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen vorschlägt, wird aus folgenden Gründen abgelehnt:

1. Die Beteiligung an den nächsten preussischen Landtagswahlen ist liberal verboten, wo die Verhältnisse eine solche ermöglichen.
2. Zusammen mit einer Wahlbeteiligung in den einzelnen Kreisen möglich ist, entscheiden die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse.
3. Beschließen die Parteigenossen eines Wahlkreises die Wahlbeteiligung, so können für diese folgende Gesichtspunkte in Betracht:
  - a) Ist die Wahl eigener Wahlmänner möglich, so ist dieselbe mit aller Kraft zu betreiben;
  - b) Ist die Aufstellung eigener Wahlmänner unmöglich und beschließen die Parteigenossen, sich dennoch an der Wahl zu beteiligen, so ist die Wahl von Wahlmännern, die einer bürgerlichen Oppositionspartei angehören, gestattet.
4. Umwachen dieser Art für die Landtagswahlen sind nur unter der Bedingung zulässig, daß die betreffenden bürgerlichen Oppositionsparteien bereit sind:
  - a) ihre Kandidaten zu versichern, für den Fall ihrer Wahl in den Landtag, für die Einführung von allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht, so welches für die Wahlen zum Reichstag besteht, auch für die Wahlen zum Landtag einzutreten und im Landtag alle Maßnahmen zu beschließen, die geeignet sind, die bestehenden Verhältnisse im Einzelnen weiter zu schwächen oder zu beseitigen.
  - b) eventuell auch einem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.
5. Um eine genaue Durchführung der vorstehenden Beschlüsse zu ermöglichen und die Interessen der Gesamtpartei nach allen Richtungen hin zu sichern, betraut der Parteitag den Parteivorstand mit dieser Aufgabe.

Die einzelnen Wahlkreise sind verpflichtet, die Zustimmung des Parteivorstandes zu ihren Umwachungen mit anderen Parteien einzubringen.

Quandt erhält das Wort der Korreferent Liebfuchs: Ich muß meinem Freunde hier in der Frage, die uns hier beschäftigt, lehrer entgegenstehen. Darin aber bin ich mit ihm einverstanden, daß die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen eine Frage der Politik nicht des Benehmens ist. Deshalb kann alles Persönliche ausgeschlossen und ist alles Persönliche aus den mitunter leidenschaftlich geführten Debatten ferngehalten. Die Parteigenossen werden sich dem hier gefaßten Beschlusse fügen, davon bin ich überzeugt. Es wird nicht das Beispiel unserer schätzlichen Genossen nachgeahmt werden, wo eine kleine Minorität die Beschlüsse der Majorität durchkreuzt hat und diesen Schaden gestiftet hat. Man sagt, die Junter sind jetzt so mächtig geworden, daß ein preussisches Sozialistengesetz nur mit einer paar Stimmen Majorität abgewendet werden ist. Ja, waren die Junter nicht von jeher mächtig, wer hätte nicht noch mächtiger? Ist denn Summa nicht eben so gefährlich, wie die Junter? Die Regierung, Umfutzgesetz zu machen, geht nicht nur von den Juntern aus. Die meisten der Landtagsparlamentarismus wie den Reichstagsparlamentarismus, die wollen einen absoluten König. Wir haben es eben mit Wagnern zu thun, die den Parlamentarismus nicht so ernst nehmen, wie es noch von uns viele Leute thun. (Beifall. Da hört doch

alles auf!) Die Verhältnisse haben sich noch verschlimmert, das Übergewicht der 1. und 2. Klasse hat sich noch verstärkt. Es ist für uns ganz unmöglich, aus eigener Kraft auch nur ein Mandat zu erringen. Ja Sachler hat man das Wahlrecht noch geheim gemacht, in Preußen heißt öffentliche Stimmabgabe. Jeder Wähler muß losgehen, steht öffentlich die Stimmabgabe. In Sachen die Probe gemacht. Die Abgrenzung war groß und es ist nicht erreicht worden. Bedauerlich war die Haltung der Sozialisten Genossen, die das Wählrecht nicht erreicht. Aber auch bei noch größerer Anstrengung wäre nichts erreicht worden. Wir sind in der ersten und zweiten Klasse verloren. Ja, dem einen Mandat, das für uns noch an einem Seare hängt, dürfte die Partei noch ein Paar haben. Es kann nur erlangt werden durch ein Kompromiß mit den Liberalen. Da sage ich lieber durch ein Kompromiß mit den Liberalen als mit dieser Demagogischen Partei, die heute so, morgen so brüht. (Sehr richtig.) Aber hat mit getreten eine etwas geringfügige Mehrheit über das allgemeine Wahlrecht aus dem Jahre 1869 vorgeschlagen. Ich nannte das allgemeine Wahlrecht ein Spielzeug, wohl gemeint, aber das allgemeine Wahlrecht unter dem Vorwande, sich zu geben, aus dem Spielzeug ist heute eine mächtige Waffe geworden. Die Verhältnisse haben sich geändert. Ich habe mich damals über die Entscheidung der Verhältnisse geäußert. Ich gebe zu, daß ich nicht genug habe. Vor einem Jahr nicht eingetreten, was sich nicht fortentwickelt, von dem habe ich nicht viel. Mit dem Dreiklassenwahlrecht hat diese ganze Sache aber nichts zu thun. Wollen wir unter diesen System etwas erreichen, so müssen wir mit anderen Parteien partieren. Von einem Bündnis mit der Fortschrittspartei ist gar keine Rede. Mit einem Bündnis aber kann man sich doch nicht verbinden. Die Fortschrittspartei aber ist heute ein Verdammt. Nichter führte man Kanner wie Johann Jacob, Guido Bach an. Wo sind diese Leute heute. Johann Jacob ist Sozialdemokrat und Guido Bach ist es in seinen Jahren auch, er ist nur bei seinen hohen Ämtern aus der Reihe der Kombattanten ausgeklübt. Die heutige Fortschrittspartei ist nicht mehr demokratisch und eine Parteimajorität wäre mir lieber als eine fortschrittliche Majorität. (Widerpruch.) Ja, wohl, ich höre auch sagen warum. Eine Parteimajorität macht die Majorität auf, die fortschrittliche würde sie einhalten. Untere Genossen sind für Sandelgeschäfte nicht geeignet. Denken Sie an den Fall in Essen, wenn das am grünen Hof die Landtagswahl hätte gesehrt, was soll am bürren des Landtagswahlsystems gehen? Denken Sie die Verwirrung, die eine Parteimehrheit des Kompromisses ist. Bei den Landtagswahlen für Richter und Barisus, bei der Reichstagswahl gegen Richter und Barisus. Solche veränderte Taktik hält die verfehlteste Armee nicht aus, auch unsere Partei würde davon viel Schaden haben. Die Reichstagswahlen werden sich nicht ändern. Sie bewegen sich auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts, da sind wir in eigener Hand. Bei den Landtagswahlen müßten wir in das Gebiet der Gegner gehen. (Sehr richtig und Widerspruch.) Die Partei müßte ihren proletarischen Charakter behalten und deshalb mit Augen Richter wand in Hand geben, würde ein Parteigenosse. Ich glaube, bei diesem Maße der Feind macht, was die Junter gegen den Reichstag machen, eine Parteimehrheit unter der Woche gegen Richter ist doch eine Unmöglichkeit. Als ich sagte, der Landtag solle verschoben, habe ich damit doch nicht sagen wollen, wir sollen die Wahlen in den Schloß legen. Befürchten wir nicht fortwährend den Kaputtismus und die heutige Gleichheit. Was aber der Scherzpunkt nicht im Reichstag für diesen Kampf? Wo wir aus eigener Kraft hinkommen können, nur zu! Der Reichstag ist ein lebendiges Ding, was für eine moralische Stellung nimmt der preussische Landtag gegen den Reichstag ein. Je reaktionärer er wird, desto unannehmlicher wird er. Ich will die Partei so von der Beteiligung ausschließen, daß auf's Beste war es bisher der Kampf gegen alle Parteien geführt und doch gefehlt zu haben. Kampf gegen alle kapitalistischen Parteien, das war die einfache, den Massen verstandene Lösung. Diese Taktik sollen wir jetzt auf einmal aufgeben. Die Einheit der Partei, der Klassenkampf der Partei würde leidend. Ich verheiß mich nicht den gegebenen Verhältnissen. Aber hier junger ist nichts. Wir sind allein

hätten als in der Allianz mit dem Fortschritt. Denken Sie an die libérale Fabel von Simon, bitten wir uns vor dem Diktator des Liberalismus und Opportunismus. Ich habe Ihnen weiter nichts zu erzählen, als den Kölner Beisatz in allen seinen Teilen und nicht zu erlauben (Beifall). Wir kommen in den Schader und den Daniel, das ist schlimmer als der sogenannte Beisatz, ein Duzen Fortschrittler in den Landtag mehr zu bringen. Die Fortschrittspartei gewinnt nicht viel, die Sozialdemokratie wird geschwächt. Darum Principals obsta. Wir wollen in mehreren Kreisen anstimmern. Sollte der Parteitag nicht in mehreren Sinne beschließen, so wird er diesen Fehler sicher im nächsten Jahre wieder zu machen. Dem ist darin wider er ihn schon eingesehen haben. Untere Partei ist stark genug, um auch die Folgen eines laienlichen Scheiters tragen zu können. (Beifall und Widerspruch.)

Hubert Berlin: Aber hat gestern eine meiterliche Rede für die Beteiligung gehalten, in Köln hat aber Bebel eine ebenso langweilige Rede gehalten. Die Frage der Taktik soll eine Frage der Zeit sein, es ist aber anständig ist, die Taktik in so kurzer Zeit zu ändern, ohne Begründung zu geben, die Frage wird uns wohl nachher Bebel beantworten. Nächstens liegt noch ein Artikel vor und wird uns die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen empfehlen, wir sind auf dem rechten Wege dazu. Aber hat die Kommunisten ausgenommen, er mag dafür sorgen, daß das Landtagswahlrecht so geändert werde, daß die dritte Klasse ihre Kandidaten für sich wählt. Die Frage ist eine preussische die übrigen außerpreussischen Parteigenossen mögen mit diskutieren, aber beschließen sollen sie in dieser Frage nicht. Wir haben uns in die schätzlichen Beschlüsse auch nicht gemischt. Sonst müssen wir einen Antrag einbringen, daß die Beschlüsse für alle deutschen Landtage verbindlich sind. (Sehr richtig.) Nur aus eigener Kraft dürfen wir siegen.

Derlet-Nürnberg: Die bairischen Genossen empfehlen die Wahlbeteiligung, meiner Ansicht nach weniger aber Hubert konnten meine Überzeugung manifest machen. Man spricht hier immer vom Erlolge. Ich meine doch, wir haben das Hauptgewand auf die Berechnung des Agitationserfolges zu legen. Die große Partei im großen deutschen Bundesstaat darf sich nicht in Regionalen gefällen. Wir bairischen Genossen sind gegen Kompromisse. Mit den Freisinnigen dürfen wir keinen Pakt schließen. Ich kann die in der Partei vertrieben Stegmüllerer nicht inhaltlich nachweisen; ich bin aber überzeugt, es werden schon mehr Stegmüllerer vertrieben als man weiß. Kompromisse werden nur Verwirrung stiften. Ich meine, wir treten in die Wahlbeteiligung ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beifall.)

Deurer Berlin ist gegen Wahlbeteiligung. Im Vorwärts habe man für die Wahlbeteiligung Stimmung gemacht, indem man die Reden von Bebel und Auer in spaltenlangen Berichten veröffentlicht hat. Denken Sie aber an die Situation in Berlin. Wir im III. Bezirk müßten bei der Wahl für den Landtag sagen: Alle Mann für Mundel. Bald darauf finden die Reichstagswahlen statt und wir müßten den Mundel heruntertreiben, daß es eine Art hat. Ich treibe auf Viehweidens Standpunkt und bitte Sie den Kölner Beisatz aufrecht zu erhalten. Ihre Anwesenheit bei der Beteiligung ist ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beifall.)

Stollé-Göhring tritt auf Grund der schätzlichen Erfahrungen für die Beteiligung ein. Noch nie waren die Genossen so erheitert, wie bei den eben beschlossenen Landtagswahlen. Einen Schritt höher uns nur die Leipziger Genossen geholt, sonst wäre die Beteiligung noch stärker gewesen. Aber gerade in gemeiner Weise hat man von Leipzig aus gegen uns gekämpft. Wie kann eine Armer um Siege gefehlt werden, wenn ein Flügel nicht mit an der Sache ist. Ich lade die Leipziger Genossen an, daß sie schnell herantreten, daß wir mehrere Wahlen verlieren haben. (Hufe zur Sache! Preussische Landtagswahlen.) Die Leipziger Volkszeitung

## Neuheiten

**Damen- und Mädchen-Konfektion,**  
 Jackets, Kragen, Capes, Abendmäntel,  
**fertigen Herren- und Knaben-Anzügen,**  
 Ueberziehern, Hohenzollernmänteln, Joppen, Havelocks, Schlafrocken etc.  
 Verkauf zu sehr billigen, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Verwechslung geschützt.

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23, Part. I. u. II. Et.

Leinen- und Baumwollenwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Portieren, Korsetts, Blusen, Schirme, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Jagdwesten, Schlafdecken, Reisedecken.



# Wintermäntel

für Damen und Kinder  
zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**M. Schneider**  
94 Leipzigerstrasse 94.  
Sirena reelle Bedienung.

Zu den drei Königen, Kl. Ulrichstrasse 36.  
Sonntag **Unterhaltungsabend.**  
Montag **Schlachtfest**  
Von 8 Uhr abends  
Wurst und Suppe  
Hierzu ladet freundlich ein  
Streicher.

Für Herbst- und Winterbedarf  
empfiehlt unter großes Lager in:  
**Strickwesten**  
**Wollenen Unterzeugen**  
**Arbeitshemden**  
**Socken und Strümpfen**  
**Röcken u. Kinderkleidchen**  
**Strickwoilen von 2 M. p. Pfd. an**  
zu äußerst billigen Preisen.  
**Gebr. A. & H. Loesch**  
Gr. Ulrichstrasse 36.

**Korsett Fabrik von Bernhard Häni**  
Halle a S., Schmeerstr. 2.  
Empfehle mein Lager in:  
**Damen-Korsetts von 75 Pf. an,**  
**Kinder-Korsetts und Leibchen von 50 Pf. an, Arbeits-**  
**Korsetts, Mieder, Schnürleibchen, Gesundheits-**  
**Korsetts etc.**  
**Hygiene (Holzwolle) Binden p. 1/2 Dhd.-Palet zu 50,**  
**60, 80 Pf.**  
**Gürtel dazu (Monatsverband) 40 Pf.**  
**Korsett-Reparaturen. Korsett-Wäsche**  
schnellstens und billigt.

**Kaffee,**  
fr. gebr. à Pfd. 1.00 1.20 1.40  
**Pflaumenmus,**  
feinstes a Pfd. 35 s.  
**neuen Mohrrübenjast,**  
à Pfd. 18 s.  
**Randis- u. Weizenjyrup,**  
à Pfd. 15 s.  
**Simbleermarmelade,**  
à Pfd. 40 s., empfiehlt  
**A. Trautwein**  
gr. Ulrichstrasse 31.



**Hüte,**  
**Mützen,**  
**Filt- u. Pelz-**  
**Waren**  
in großer Auswahl  
empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
**F. Flietner**  
jetzt Geißstrasse 42.  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
von  
**Paul Funke**  
Zeitz.  
Altmarkt 2. empfiehl't  
**Kauch, Kau- u. Schnupf-Tabak.**



Das  
**Schuhwaren-Lager von**  
**Ang. Schubert,**  
obere Zeitzgasse 41.  
empfiehlt seine aus  
**Schuh-Waren**  
inger. Waaren, bill. Preisen  
Reparaturen sofort  
und gut.

Die mechanische  
**Schnellbesohlungs-Anstalt**  
J. Kunitzer,  
2 alter Markt 2,  
empfiehlt sich zur billigen, schnellsten u.  
soliden Ausführung von allen  
**Schuh-Reparaturen.**  
Neues Schuhwerk wird elegant  
u. billig angefertigt. Kabelleines Stgen  
garant. Beste Anerkennungs-schreiben.

**Beste u. billigste**  
**Bezugs-**  
**quelle**  
für  
**Tapeten**

**K. Rapsilber,**  
Schmeerstr. 5.  
**C. Hammer**  
42 Leipzigerstr. 42.  
Spezialität:  
**Regulateure.**  
1 Meter lang, 10 M.  
Reparaturen:  
Jedes einlegen 1 M. (Gros  
3 Mgr. Uhrzeitg. à 10 Pf.)  
Verfand gegen Nachnahme.

**Amerikan. Petroleum**  
à Liter 16 Pf.  
**A. Trautwein**  
gr. Ulrichstrasse 31  
Ein Paar Mützchen billig zu ver-  
kaufen. Moritzgasse 3.

**Buchfuß-Kasse, Zeitz.**  
Sonntag, den 24. Oktober 1/3 Uhr  
**General-Verammlung**  
in Wagner's Restaurant, Schippen-  
hauer-Platz 10, scharflich bis zum  
20. Oktober beim Kassierer eingutachten.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Sonntag den 10. Oktober  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
4. Stern erwacht bei seinen Weisen.  
**Waldmeister.**  
Operette in 3 Akten von G. Davis.  
Musik von Johann Strauß.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
**Renaisance.**  
Auffst. in 3 Akten von F. v. Schön-  
than und F. Koppel-Elsfeld.  
Zum Schluss:  
**Cavalleria rusticana.**  
Oper in 1 Aktung von P. Mascagni.  
Montag den 11. Okt. abends 7 1/2 Uhr  
24. Vorst. 20. Abonnement-Vorst.  
Fahrt gelb.  
**Die Jüdin.**  
Groß-Oper in 5 Akten v. F. F. Halevy.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hubert.  
Die Gesellschaft **Wagners** (sehr  
Beliebten), zurige Kanton-Operen-  
und Tanz-Gesellschaft. Der Kapell-  
führer **Joao Mando** der (Ritter von  
Socora) Banane-Quintett u. Zaubers-  
mästler. Die **Freie Truppe**, Pa-  
rtner-Gymnasten mit landlichen Spielen.  
**Arrest Eugene, Hecquer Equiti-**  
tisten auf der japanischen Weite.  
**Brothers Pad und Jols,** eigenliche  
Ballett-Komplottanten. (Ein Spuk im  
Kanonstamm) **Fräulein Wilma Berg-**  
nerneise, scheidet- deutsche Wieder-  
kehrerin. Die Geschwister **Wort-**  
lieb, Original-Gezange- und Charakter-  
Tänztänze.  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmittags 4-6 Uhr  
große  
**Nachmittags-Vorstellung.**  
Gitar, Kornett, Klarinet, u. 1. u.  
hoher Bass, auf je ein Ballet ein  
Kind frei dazu mitzunehmen.

**Schellenbecks**  
Restaurant, Pflanzhöhe 74.  
Sonntag  
**großer Familien-Abend.**  
Hierzu ladet ein  
Für Unterhaltung ist bestens  
georgt.

**Restaurant „Graf Peter“**  
Rannischestr. 4  
Sonabend u. Sonnt. Ausverkauf  
„Aster-Krenschoten“ auf 3. St. 1/2 Pfd.  
Am günstigsten je 100.000 zu  
gewinnen.

**Hohenzollern.**  
10. Oktober in **Edwads Schützenhaus**  
hat.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Es ladet ein  
Der Vorstand.

**Schades Schützenhaus.**  
Empfehle Holentarten Pa-  
saden sowie Verkauf u. Verkauf in Scherben  
und einzeln, sowie Bieringobst, Kohl-  
rabi u. 1. w.

**St. Stephan, Zeitz.**  
Sonabend den 9. Oktbr  
**Einweihung**  
meiner vergrößerten und neu restaurier-  
ten Gastwirtschaft verbunden mit  
**humoristischer Abendunterhaltung.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**A. Schmidt.**  
Für gute Speisen und Getränke ist  
bestens georgt.  
**Federbad- u. Mäntel,**  
**Jacke's u. Sosen**  
sind billig zu verkaufen.  
**M. Kalb, Weisenfels,**  
Friedgasse 3.

**Achtung Schneider.**  
Umständlicher findet der  
Familienabend erst Sonntag  
den 17. Oktober statt.  
Der Vorstand.

Sonntag den 10. d. Mts.  
**Groß-Familienabend mit**  
**Frei-Konzert**  
wora ergebend einladet  
**Fr. Ehrhardt, Weisenfels-**  
strasse 169.

**Großer Abbruch**  
Gr. Ulrichstr. 62 sind Türen, Fenster,  
Schindeln, Latten, eine Badeneinrichtung,  
1000 Quadratmeter Weiler, Stängel  
schoben mit Jalousien ein großer Rollen  
Stuhlbock, 100 Fuhren Buchstabe, Brenn-  
holz jeden Tag billig zu verkaufen.

**ff. Pfannkuchen**  
gefüllte 50 Pf. ungefüllte 25 Pf.  
empfiehlt  
**die Bäckerei von**  
**C. Prohl.**  
Giebiichenstein, Gr. Rosenstr. 12.

**Ergebnisse Mittelung!**  
Den geehrten Mitgliedern des Gie-  
biichenstein sowie des allgemeinen Kon-  
sum-Bereites zur gefl. Nachricht nach  
Bestellungen auf Brot und Gebäck bill.  
guet punktl. Lieferung gern ange-  
nommen werden, und bringe dasselbe in  
freundliche Erinnerung.  
Verordnungsgehoß  
**Bäckerei W. Thiele,**  
Zwingstr. 29.  
**Soldaten Rufen**  
billigt  
gr. Märkerstr. 23.

**Schuhwaren**  
45 Gr. Ulrichstr. 45.

Damen-Spiel-Letten  
Nacht der gemacht v. 3.50 an  
Damen-Verkehrschuhe 2.50  
Damen-Hörschuhe 3.50  
Damen-Steppschuhe 1.50  
Damen-Schneepelz-  
schuhe 2.00  
Damen-Verkehrschuhe (Ver-  
kehr) 2.50  
Damen-Schneeschuhe 3.50  
Damen-Knopfschuhe 2.50  
Damen-Baumwoll-  
schuhe 0.35  
Damen-Luch-Schür-  
mieseln mit Leder-  
Damen-Quarzhaut genog. 4.50  
Damen-Schaffelstiefel.  
Ni dledr 5.00  
Damen-Landstiefeln 9.00  
Damen-Schaffelstiefel 3.50  
Damen-Verkehrschuhe 3.80  
Damen-Knopf u. Schür-  
schuhe 1.35  
Damen-Hörschuhe 0.85  
Wisch- u. Baumwoll mit  
Lederoh 0.90  
Voll-leinwand 2.50  
Knaben-Schulstiefeln 4.00  
Frauen-Schürmieseln 3.80

sowie sämtliche Filz-  
waren zu den denkbar  
billigsten Preisen  
**nur**  
**Wiener**  
**Schuhwaren-Bazar**  
**S. Jacob,**  
45 Gr. Ulrichstr. 45.

**Reichenbachs Karussell**  
in Giebiichenstein an der Sonne.  
Lade das hochverehrte Publikum so-  
wie die liebe Jugend freundlich ein.  
Der Obige.

**Bortemonaies**  
**Blleistifte,**  
**Federhalter,**  
**Schreibfedern,**  
**Schulschreibhefte,**  
**Schieferstafeln,**  
**Schiefergriffel,**  
empfiehlt billigt  
**die Volksbuchhandlung,**  
Bölbergasse 1.

**Achtung!**  
Den werten Besuchen bringe meine  
**Schnell-Reparatur Werkstatt** für  
**Schuhwaren aller Art** in empfehlende  
Erinnerung.  
**Karl Fischer, Hofstraße 22.**  
Wahrbereit wird sauber und paffend  
ausgeführt  
**Paul Böttchers Rasier-Salon**  
Schülershof 1, am Markt  
hält sich den Besuchen bestens empfohlen.  
Sämtliche Schul- u. Schreibwaren,  
sowie Schreibhefte, Filzler 10 jezt 8 s,  
empfiehlt  
**L. Sypli,**  
Buchbinderei und Buchhandlung,  
Giebiichenstein, Zeitzstrasse.

**Naumburg.**  
Allen Geacht in zur Kenntnis, daß ich  
nicht mehr Wörzig ab, sondern **Große**  
**Vahrenstraße 25** in Naumburg, zwei  
Treppen, wohne. Gleichzeitig empfehle  
ich mich zur Anfertigung feiner Porze-  
llanarbeiten nach Maß.  
**K. Gröbel, Gerrenschneider.**

**Franz Martini**  
Bilfkrautmagermeister.  
Geißstr. 18 empfiehl't einen geachteten Bublikum alle  
Sorten feine u. ordinäre **Wurst-**  
**Weseln u. Wurstwaren** etc. auf das  
angenehmlichste, sowie **Zusicherung** reeller  
Bedienung.  
Schnellreparatur-Werkstatt Bucher-  
strasse 59, Schneider u. Wösch, hält sich  
bei schneller u. guter Bedienung bestens  
empfiehlt.  
X **Zunähe und Ziefel** werden be-  
sohlt und repariert mit gebraucht.  
X **Riemensleder** nur  
X **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
X **Schule u. Ziefel,** nur mit gueten  
X **Zutritten,** ein Pfund 1 billig wie bekannt  
X **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
X **Neu-Schneiderei** empfiehlt billig  
X **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
X **W. in Trödel-Schicht** befindet sich jetzt  
in Giebiichenstein, Adolstr. 1a,  
Franz Geisler.

**Speisekartoffeln.**  
Empfehle a. Winterbedarf: ff. **Ren-**  
**skäder,** besgl. **Magnum bonum** u. meine  
hochseine runde Weife, alles gesunde  
haltbare Ware, feil Hans. **Stünnes**  
**O. Heller,** 32.  
**Brot! Brot! Brot!**  
Brot und krafft empfiehlt  
**Thorstraße 20.**  
Nübnr, diese 8 Abund 107, 7 1/2 St.  
200 M. 1. Jan. zu vermieten.  
**Spitzer, Babelwitz 43,** bei Postan.

**In Loetz's Hof**  
an der Kirche gegenüber und **Woh-**  
**nungen im Werte von 165 M. u.**  
**200 M. 1. Jan. zu vermieten.**  
X **W. schiff** ethell **Mauss,** Schmied-  
str. 6 36.  
X **Antia** dige **Schlafstiehl.**  
Weisenfelsstr. 166. 11. rechts.  
X **fr. Schlafst.** off. **Verhandlung** 15. III. 1.  
**Freundl. möbl. Schlafstiehl** docer-  
berand zu vermieten. **W. Schmitt**  
**Alter Markt 16, II. r.**  
X **W. in Trödel-Schicht** befindet sich jetzt  
in Giebiichenstein, Adolstr. 1a,  
Franz Geisler.

# Billiges Angebot.

Wir offeriren als hervorragend preiswert:

**Kleiderstoffe, reine Wolle, Meter 46 Pfg.**  
**Kleiderstoffe, Wolle mit Seide, anstatt Meter 2 Mk. jetzt Mk. 1.65.**  
**Strickjacken, Unterzeuge, Kapotten, Handschuhe u. s. w.**

unerreicht billig.

**Spezialität: Glas, Porzellan, Emaille, Eimer, Lampen.**

# Rich. Perlinsky & Co.

27 Grosse Ulrichstrasse 27.

## Achtung! Tabakarbeiter u. Arbeiterinnen.

Montag den 11. Oktober abends 8 Uhr  
**öffentliche Versammlung**  
 bei Faulmann, Gartenstraße 7.  
 Referent: Kollege Karl Schulze-Weipzig.  
 Alle Tabakarbeiter u. Arbeiterinnen sind eingeladen. Der Vertrauensmann.

## Fachverein d. Zimmerer v. Halle u. Umg.

Sonntag den 10. Okt. abends 7 Uhr bei Faulmann  
**grosser Familienabend**  
 verbunden mit komischen Vorträgen,  
 ausgeführt vom Kamerad Angermann und dem beliebten Gesangsduo Hosen  
 Oscar Gerre. Freunde und Gönner sind willkommen. Der Vorstand.

## Kameradschaftlicher Rauch-Klub.

Sonntag den 10. Oktober von nachmittags 4 Uhr ab

## Kränzchen

im Restaurant zur Sachsenburg in Trotha.  
 Hierzu laden Freunde und Bekannte freundlich ein.  
 Der Vorstand.

## Konjum-Verein

für Siebichenstein und Umgegend.

G. G. m. b. G.

Die Einziehung der Rabatt-Karten findet Sonntag den 10. Oktober er.

von früh 8—12 Uhr und mittags v. 1 Uhr ab  
 und zwar für die Mitglieder in Siebichenstein und Kröllwitz in  
**Schades Schützenhaus, Trothaerstr.**

und für die Mitglieder in Halle im  
**Restaurant Gustav Müller,**  
 gr. Klausstrasse 22, stat.

Angenommen werden Rabatt-Karten nicht unter 1 Mk.  
 und **NUR** gegen Abgabe des Mitgliedsbuches. Diejenigen  
 Mitglieder, welche noch kein solches besitzen, müssen die Bücher  
 in unseren Geschäftslökalen abholen.

Der Vorstand.

Zämtliche  
**Herren- u. Anabengarderobe**  
 für die Herbst- und Winter-Saison  
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Theodor Burghaus**  
 5 GeiBstraße 5, im weißen Hof.  
**Arbeits-Garderobe**  
 in grösster Auswahl.

! Bitte, lesen !

## Kartoffel-Kuchen,

täglich frisch,  
**Otto Hänel,**  
 Sara 12 und GeiBstraße 46.

## Rekrutenlisten

zu verkaufen.  
 Rathhausstr. 9.

## Paul Schneider

Eisenwaren-Handlung  
 Merseburgerstr. 4.

## Spiebelstiften

in allen Größen gr. Märkerstr. 23.

## Als Vorarbeiter

wird ein tüchtiger Metall-Former,  
 welcher auch Eisenformen setzen u. in  
 Formmaschinen bedient wird, für eine  
 Firmation in der Gegend Norddeutschlands  
 per sofort gesucht. Off. in Angabe d.  
 Gehaltsansprüche, Bezug sie u. H. W.  
 8190 bei Rudolf Mosse, Hamburg.



## Nordpol-Ausstellung.

Eröffnung morgen Sonntag.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Aus-  
 stellung nicht mit Menagerie, Panoramen, Dioramen u.  
 d. m. d. g. u. h. Die 6000 Quadratfuß große Aus-  
 stellungsfläche enthält 9000 Gegenstände, noch nie gezeigte u. thro-  
 po-päische Gruppen des hohen Nordens sowie Eskimo-  
 Familien in ihren Gehütten  
 Lappländer-Familie auf Schichten abet mit Rennhörn.  
 G. u. l. w.  
 Antroche (Event) im Kampfe mit Wölfen (Sibirien).  
 Eskimo-Familie, München 6000 Fund. Weibchen  
 4000 Fund nebst zwei Jungen.  
 Meise-Waldfisch, 82 Fuß lang, 10 600 Fund schwer.  
 Im Rücken dieses Thieres können 16 Mann Platz  
 nehmen. Es ist einem jeden erlaubt, sich in den  
 Kopf dieses Walfisches zu setzen.  
 1000 verschiedene Werkzeuge zum Fang von Walfischen  
 und Menschenhaken. Harpunen, Messer, Lanzen,  
 Kanonen u. l. w.  
 Hunderte von Fischen aus allen Gewässern vom 18 Fuß  
 langer Menschenhai bis zur kleinsten Qualle.  
 Der Kampf ums Dasein.  
 Fast sämtliche Vögel von Nord und Süd.  
 Schöne Muschel- und Eier-Sammlung.  
 Ethnographische Sammlung, 400 Nummern.  
 Grofsartige humoristisch-satirische Gruppen, besonders  
 interessant für Damen und Kinder.  
**Neu! Das Meerweib.** Neu! Salskore  
 Dugong nach Breilm's Türliben (Seite 659).  
 Eintritt 40 Pfg. ohne jede Nachzahlung.  
 Kap Gust. Röhl, Eigentümer der Ausstellung.

# S. Weiss, Halle a. S.

Die **Ausstellung von Neuheiten** in meinen  
**14 grossen Schaufenstern**

bitte zu beachten.



**Winter-Paletots**  
**Havelocks**  
**Cheviot-Mäntel**  
**Loden-Mäntel**  
**Velour-Mäntel**  
**Kutscher-Mäntel**  
**Jagd-Joppen**  
**Bair. Loden-Joppen.**

Alle hier aufgeführten Artikel sind in reichhaltigstem Farben- und Qualitäten-Sortiment am Lager vorrätig.